

Weyl. Kays. Maximilian der andere hochlöbl. Gedächtnuss hat Anno 1569 Ettliche alte Techen (?) mit alten Briefen und büchern in der Camer tragen und mich (scilicet Herren Strein) Etliche Täg nach ein ander bald nach der Ein ge — (S. 246) — nohmenen mittag mahlzeit Erfordern lassen und dieselben neben mir durch klaubt, revidiert und Ersehen. Haben Ihr kays. Mayst. under andern in ainer geschribenen Österreichischen Cronica gelesen, wie die Österreicher von Hertzog Albrecht begehrt die Schwoben ausz den land zu thuen, und mich gestalt den Sachen befragt, darauf Ich Ihr mayst. wie Es daselbst fürkhomen und Sonst befunden wird, kurzte relation gethan; haben Ihro mayst. gelacht und gesagt: so sein damahlen die Schwoben für die Östereicher Spanier gewesen, auf das zu verstehen, was zu derselben zeit in den niderlanden füngeloffen. die gedohte Österreichische Cronica aber meldet davon also.

NB. Dye Cronica ist nur Extractivé hier eingetragen, nemlich was zur Genealogia tauglich; die in ollen buechern ohne dem fündlichen Historien aber ausgelassen'.

(Die S. 246 noch folgenden Notizen gehören nicht mehr in diesen Zusammenhang.)

Strein kennt und benutzt auch Johann von Victring: L XII, S. 179 = W X, S. 227 spricht er über das Schicksal, das König Ottokar einem Merenberger bereitete, 'wie die teutsch (W: 'lateinisch') österreichisch Cronica zeuget' (wenn 'teutsch' richtig ist, so ist Hagen Sp. 1083 gemeint). 'Darvon die Lateinisch also schreibt sub Anno dni. 1271: Ordinatis aut terris per defensum trahens tendit . . .', d. i. aber Joh. Victor. Böhmer I, 298 (= Anonym. Leobiensis, Pez, Script. I, Sp. 834): 'Ordinatis autem terris per descensum Trahae tendit in Styriam'; W V, S. 325 ferner citiert er als aus 'Annales Austriae sub Anno 1268' die Stelle Böhmer I, 297 (= Pez I, Sp. 831): 'Hoc anno nobiliores Styrie' u. s. w.; dieselbe Quelle wird endlich gemeint sein, wenn L XII, 162 = W X, 188 notiert wird: 'Lamberch ist falsch pro Landeberg geschriben. also auch in der Lateinischen Cronica Austriaca.'

Strein citiert ferner eine 'österr. Cronica Reimbweisz', W V, S. 351, für denselben Gegenstand, für den er sich ebendort schon auf die 'östreich. Cronica' berufen hatte (bezüglich der zwei Waisen Siegfried und Kadolt): die Rchr. redet allerdings 6809 ff. von beiden Waisen, aber der Zusammenhang dort ist ein ganz anderer als in der Stelle Hagen Sp. 1070. Mit dem Namen 'österr. Cron. Reimbweisz' bezeichnet er vielmehr Enikels Fürstenbuch, Rauch, Scriptores I, 340 f.

Noch einmal begegnen wir ihm W VI, S. 210: 'Daraus zu schliessen, dasz sie (nämlich das Geschlecht Prueschink)